

**Primarschule Wädenswil**

# Schule Schönenberg

Schulprogramm 2024 - 2028

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>2</b>
1.1	GRUNDLAGE DER ENTWICKLUNGSPROJEKTE UND DEREN ZIELE .....	3
1.2	INTERNER SYSTEMZUSAMMENHANG: DREI-WEGE-MODELL & QUALITÄTSKREISLAUF .....	5
<b>2</b>	<b>ENTWICKLUNGSPROJEKTE .....</b>	<b>6</b>
2.1	PSW-WEIT: SONDERPÄDAGOGIK .....	6
2.2	PSW-WEIT: DIGITALISIERUNG .....	8
2.3	SCHULSPEZIFISCH: NEUE AUTORITÄT.....	10
2.4	SCHULSPEZIFISCH: GESUNDE SCHULE.....	12
<b>3</b>	<b>STANDARDS IN DER JAHRESPLANUNG .....</b>	<b>14</b>

# 1 Einleitung

Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat sich intensiv mit Qualitätsstandards der Bildung auseinandergesetzt und mit zahlreichen Experten/innen ein Handbuch verfasst. Dieses dient sowohl Schulen als auch der Externen Fachstelle für Schulbeurteilung als Referenzgrundlage. Es besteht aus 15 Qualitätsbereichen. Der Qualitätsbereich elf benennt «Qualitätssicherung und -entwicklung» als äusserst zentral. Hierzu steht im Handbuch Folgendes:

*«Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule ist alles, was Schulleitung, Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der Schule unternehmen, um die Qualität der Schule und des Unterrichts zu erfassen sowie zielorientiert und kontinuierlich zu verbessern, was heisst: Ziele klären und setzen, Massnahmen ableiten und planen, Massnahmen umsetzen, Zielerreichung überprüfen, bei Bedarf weitere Massnahmen ableiten oder neue Ziele setzen (im Sinne eines sogenannten Qualitätskreises). Im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung beschaffen sich die Schulbeteiligten das notwendige Steuerungswissen für ihre eigene Aufgabenerfüllung und machen ihre Arbeitsergebnisse nach innen und ausser sichtbar (Rechenschaftslegung).»*

Das Schulprogramm ist rechtlich bindend und im Volksschulgesetz (VSG vom 7.2.2005) unter § 43 Abs 4/5 und § 44 Abs 1 beschrieben. Das Schulprogramm ist ein Instrument für die zielgerichtete und nachhaltige Entwicklung der Schule und dient der Qualitätssicherung. Als strategisches Führungsorgan definiert die Schulpflege übergeordnete Ziele, die von allen Schuleinheiten im Rahmen eines vierjährigen Zyklus umgesetzt werden. Die Schulleitungen achten darauf, dass sich alle an den gemeinsam formulierten Zielen und Vereinbarungen des Schulprogramms orientieren und dass die Zusammenarbeit sinnvoll organisiert ist.

Um die Entwicklungsprojekte des Schulprogramms erfolgreich zu gestalten, bedarf es einer guten Planung der einzelnen Ziele. Hierfür werden entsprechende Teilziele und Indikatoren auf die einzelnen Schuljahre heruntergebrochen. Idealerweise findet auch schon eine Auslegeordnung in Bezug auf die Weiterbildungsplanung statt. Gleichzeitig ist bei zeitgemässen Schulprogrammen eine gewisse Agilität gefordert. Man spricht auch von «rollenden Schulprogrammen» – also Planungen, bei denen man sich ein Stück weit auch den sich verändernden Bedürfnissen und Rahmenbedingungen während der Legislaturperiode anpassen muss.

Die im Schulprogramm festgehaltenen Entwicklungsschritte sollen systematisch geplant, evaluiert und implementiert werden. Dabei gilt es, die Anzahl der Projekte so festzulegen, dass eine erfolgreiche Implementierung auf Ebene der Strategie, Struktur und Kultur gelingen kann. Die Schulprogramme der Schuleinheiten umfassen deshalb **maximal vier Entwicklungsprojekte**. Dieses Maximum wird definiert, damit die Qualität in der Schulentwicklung gewährleistet ist und sich die Organisation in einem angemessenen, gesunden Tempo weiterentwickeln kann.

Für die Legislaturperiode 2024 bis 2028 gibt es in zwei Bereichen schuleinheitsübergreifende Entwicklungsprojekte:

- Sonderpädagogik
- Digitalisierung

## 1.1 Grundlage der Entwicklungsprojekte und deren Ziele

Die Schulprogramme werden auf Grundlage kantonaler und kommunaler Vorgaben erstellt. Nachfolgend werden jedoch nur die Leitsätze und strategischen Ziele detailliert aufgeführt.

### Kantonale Vorgaben

- Lehrplan 21
- Handbuch für Schulqualität der Bildungsdirektion Zürich.

### Kommunale Vorgaben

- Leitsätze und strategische Ziele der Primarschulpflege (SPF) in Zusammenarbeit mit der erweiterten Schulleitungskonferenz (SLK); die Leitsätze wurden per 19.01.2023 durch die SPF in Kraft gesetzt (2023, Beschlussnr. 3); die strategischen Ziele wurden am 28.09.2023 durch die SPF verabschiedet (2023, Beschlussnr. 42).
- Schuleinheitsübergreifende Entwicklungsprojekte aus den Bereichen Sonderpädagogik und Digitalisierung, die für alle Schuleinheiten verbindlich sind

### Entwicklungsprojekte Schuleinheitsteam

- Das Schuleinheitsteam kann für die Schule im Rahmen ihrer Teilautonomie bis zu zwei eigene Entwicklungsprojekte bestimmen, welche der Schuleinheit ihr eigenes Profil geben.

## Leitsätze und strategische Ziele

Wir gestalten den Lebensraum Schule gemeinsam als zukunftsgerichteten, innovativen und inklusiven Lern- und Begegnungsort.

- Die PSW verbessert die Tragfähigkeit und Inklusion der Regelschule.
- An der PSW rücken Betreuung und Unterricht näher zusammen und nutzen Synergien.
- Die Schulraumplanung erfolgt systematisch und kontinuierlich.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem lebenslangen aktiven Entwicklungsprozess.

- Die PSW schreitet als Schule in der Digitalisierung innovativ voran.
- Die PSW arbeitet mit verbindlichen Minimalstandards.
- Alle Schülerinnen und Schüler werden adäquat gefördert.

Wir gehen mit personellen und finanziellen Ressourcen effizient und sorgfältig um.

- Die PSW ist eine attraktive Arbeitgeberin.
- Die PSW ist professionell nach modernen Managementmethoden organisiert und geführt.
- Die Schulverwaltung ist Dienstleisterin gegenüber der Pädagogik.
- Die PSW orientiert sich finanziell an den Benchmarks des Kantons und von Vergleichsgemeinden.

Wir kommunizieren transparent, verantwortungsvoll und zielgerichtet.

-

Wir pflegen einen achtsamen, transparenten und kooperativen Umgang miteinander.

- Die PSW verfügt über ein gemeinsames Wert- und Rollenverständnis.
- Wir nutzen und pflegen das Potenzial einer vielfältigen Vernetzung.
- Die PSW pflegt einen aktiven Umgang mit verschiedenen Stakeholdern.

## 1.2 Interner Systemzusammenhang: Drei-Wege-Modell & Qualitätskreislauf

Die im Schulprogramm festgehaltenen Entwicklungsschritte sollen systematisch geplant, evaluiert und implementiert werden (siehe Qualitätskreislauf). Dabei orientieren wir uns am Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung (Rolff 2013, 20), der die Systemzusammenhänge zwischen Unterrichtsentwicklung (UE), Personalentwicklung (PE) und Organisationsentwicklung (OE) als unabdingbar bezeichnet. Uns ist also bewusst, dass eine gezielte und ganzheitliche Schulentwicklung alle drei Ebenen umfasst.

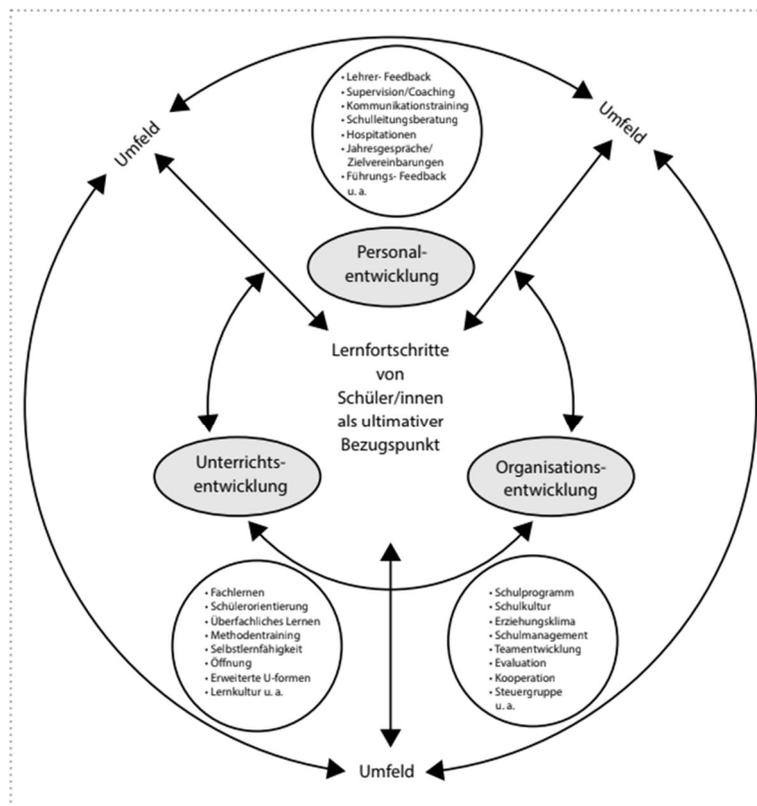
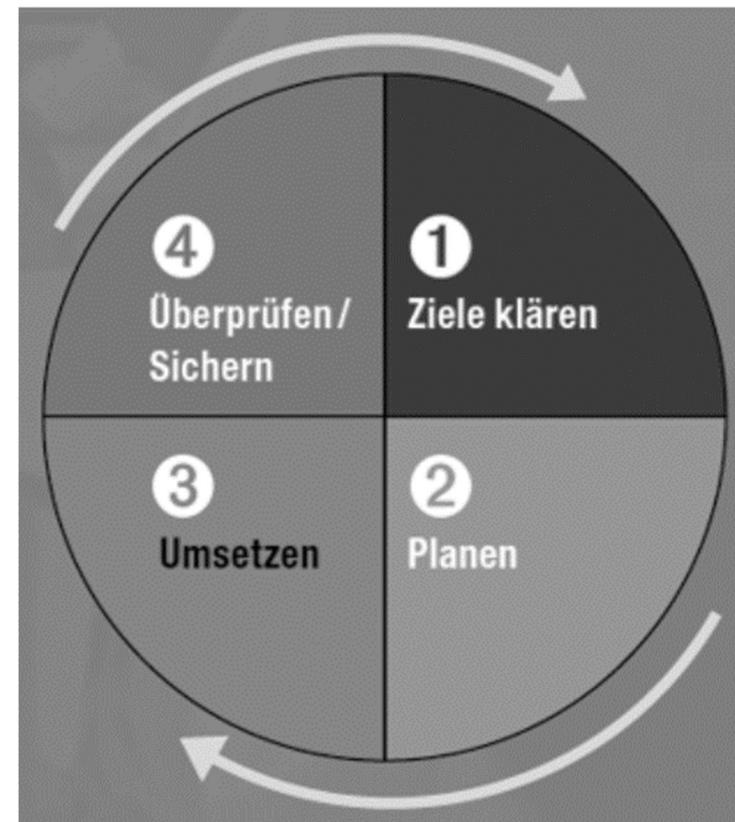


Abb. 1: Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung



## 2 Entwicklungsprojekte

### 2.1 PSW-weit: Sonderpädagogik

<b>Leitsätze</b>	<p><b>Wir gestalten den Lebensraum Schule gemeinsam als zukunftsgerichteten, innovativen, inklusiven Lern- und Begegnungsort.</b></p> <p>Sekundäre Leitsätze: Wir pflegen einen achtsamen, transparenten und kooperativen Umgang miteinander. Wir nutzen und pflegen das Potenzial einer vielfältigen Vernetzung.</p>
<b>Strategische Ziele</b>	<p><b>Die PSW verbessert die Tragfähigkeit und Inklusion der Regelschule.</b></p> <p>Sekundäre Ziele: Die PSW verfügt über ein gemeinsames Wert- und Rollenverständnis. Die PSW pflegt einen aktiven Umgang mit verschiedenen Stakeholdern.</p>
<b>Qualitätsbereiche</b> Gemäss Handbuch für Schulqualität Kanton ZH	<p><b>Integrative sonderpädagogische Angebote (Bereich 13)</b></p> <p>(...) Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen so zu fördern, dass sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre individuellen Lernpotenziale entdecken und entfalten,</li> <li>- sich in die Schul- und Klassengemeinschaft integrieren, sich dort wohl fühlen und</li> <li>- wenn immer möglich den Unterricht in der Regelklasse besuchen können (integrative Förderung)</li> </ul> <p><b>Weitere Qualitätsbereiche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfolgreiche individuelle Lernbegleitung (Bereich 4)</li> <li>Erfolgreiche Schulinterne Zusammenarbeit (Bereich 8)</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<p>Seit der Inkraftsetzung des neuen VSG im Jahr 2004 werden Schülerinnen und Schüler (SuS) mit besonderen Bedürfnissen integrativ beschult. Die Erfahrungen zeigt, dass sich die Schule auch als Institution verändern muss, damit sie den Anforderungen an eine gelingende Integration standhalten kann. Es gilt daher, Wege zu finden, gemeinsam eine erfolgreiche inklusive Schule zu führen.</p>
<b>Projektziele</b>	<p><b>Wertearbeit</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Integration und Inklusion wird als Grundhaltung von allen getragen.</li> <li>2. Die Schuleinheitsteams sind motiviert, geeignete Lösungen für eine gelingende Integration zu schaffen.</li> </ol> <p><b>Beratung und Unterstützung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die interdisziplinären Kompetenzzentren verfügen über vertieftes Fachwissen in Bezug auf häufig angetroffene «Störbilder».</li> <li>2. Sie beraten und unterstützen Schulteams und Schulleitung in Hinblick auf Fördermöglichkeiten.</li> </ol> <p><b>Erweiterte Lernräume</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entsprechende Konzepte werden in den einzelnen Schuleinheiten entwickelt und eingeführt.</li> </ol>

Teilziele	Indikatoren	Zeitraum			
		24/25	25/26	26/27	27/28
<b>Wertearbeit</b> Das Schulteam entwickelt seine Haltung für eine inklusive, wert-schätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und als Ressource genutzt wird.	Die überwiegende Mehrheit der Schulteams in den Schuleinheiten sieht die Entwicklungsprojekte als Möglichkeit, die Schule für die Aufgabe der Integration nachhaltig zu stärken.	X WB1			
<b>Beratung und Unterstützung</b> Die PSW-Projektgruppe Sopä bereitet zusammen den Entwicklungstag vor, mit dem Ziel, dass die PSW am Entwicklungstag die Grundlagen bezüglich Haltung und Organisation schafft, um ein PSW-weites Fachkräftenetzwerk zu bilden.	Das Schulteam der PSW sieht den Mehrwert für ein Fachkräftenetzwerk und fühlt sich miteinbezogen bei der bedürfnisorientierten Erstellung der organisatorischen Grundlagen. Dies wird am Schluss des Tages in Form eines Feedbacks evaluiert.	X			
Es werden PSW-übergreifende Kompetenzzentren gebildet, welche den Schuleinheiten bedarfsorientiert in den verschiedenen sonderpädagogischen Fragestellungen zur Verfügung steht. (Finanzierung Berufsauftrag oder Gestaltungspool)	Allen PSW-Mitarbeitenden steht eine Übersicht über das Multiplikatoren-Netzwerk und die sonderpädagogischen Themen zur Verfügung, welche angeboten werden. Alle können sich niederschwellig beraten lassen und mit en Multiplikatoren Inputs für ihre Schulteams vereinbaren.	X	X	X	X
<b>Erweiterter Lernraum</b> Die Schulteams entwickeln in den Schuleinheiten im Zusammenspiel mit der PG Sopä ein Konzept für einen erweiterten Lernraum o.Ä. und reichen dieses bei der Schulpflege zwecks Budgetierung ein.	Die Schulleitungen reichen der Schulpflege ein Konzept ein, in welchem der Mehrwert der Massnahme aufgezeigt wird und die entsprechenden Kosten. Im Idealfall gibt es hierzu seitens PG «Minimalstandards», wobei die Schuleinheiten aufgrund der lokalen Voraussetzungen abweichen dürfen.			X	
Die Schulteams beginnen ihre Konzepte eines erweiterten Lernraums o.Ä. umzusetzen.	Personelle, infrastrukturelle Prozess kommen so weit wie möglich in Gang.				x
Der Prozess, bzw. die Ziele über die 4 Jahre werden evaluiert und offene Pendenzen werden in die nächste Schulprogrammperiode aufgenommen.	Die Leitung Bildung, Schulleitungskonferenz und Schulpflege haben ein Feedback über den Prozess und können im Rahmen der neuen Schulprogrammperiode geeignet darauf reagieren.				x

## 2.2 PSW-weit: Digitalisierung

<b>Leitsätze</b>	<p><b>Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem lebenslangen aktiven Entwicklungsprozess.</b></p> <p><b>Wir kommunizieren transparent, verantwortungsvoll und zielgerichtet.</b></p>
<b>Strategische Ziele</b>	<p><b>Die PSW schreitet als Schule in der Digitalisierung innovativ voran.</b></p> <p><b>Die PSW arbeitet mit verbindlichen Minimalstandards.</b></p>
<b>Entwicklungsschwerpunkte Digitalisierung</b>	<p><b>Digitaler Wandel als Kulturwandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Ausschöpfung des digitalen Potenzials leiten wir einen <b>Kulturwandel</b> ein. Dadurch verändert sich die Art, wie gelehrt und gelernt wird ebenso, wie zusammengearbeitet und kommuniziert wird. Alle an der Schule beteiligten Personen fördern und gestalten den digitalen Wandel aktiv mit.</li> <li>• Die Schuleinheit Gerberacher-Berg ist mit neuen Tools und neuer Software konfrontiert. Damit ein optimaler Umgang damit gelernt werden kann, braucht es eine aktive Auseinandersetzung und gezielte Weiterbildungsinputs.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen Lehrpersonen / Mitarbeitende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenter Umgang mit Office 365 und Escola mit entsprechender Minimalstandards.</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	Wir arbeiten seit Neuem mit Office 365 (inkl. Sharepoint, Teams etc.). In Kürze wird die SchoolApp durch Escola abgelöst, was wiederum einen strukturierten Lernprozess erfordert.
<b>Projektziele</b>	<p><i>Leistungsziele:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Situationsanalyse und Bedarfserhebung (Gemeinsame Minimalstandards)</li> <li>2. Kompetenter Umgang mit Office 365 und Escola von Mitarbeitenden</li> <li>3. Die aktive Auseinandersetzung mit den MIA-Zielen ist im Unterricht spürbar.</li> </ol>

Teilziele	Indikatoren	Zeitraum			
		24/25	25/26	26/27	27/28
Situationsanalyse: Welche Kanäle haben wir, wie geht es uns damit.	Befragungsergebnisse geben Aufschluss.	X			
Definieren von Kommunikationskanälen und Tools	Im Rahmen des QE-Nachmittags werden die Minimalstandards für die Schuleinheit definiert und erarbeitet (Office 365).	X (QE Nami 1)			
Gemeinsame Minimalstandards erarbeiten bez. Office 365 und Kompetenzen im Umgang damit erweitern.	Die gemeinsamen Minimalstandards sind zweckmässig verschriftlicht. (MA-Kompetenzen werden spürbar erweitert durch WB und regelm. PICTS-Inputs.)	X (QE Nami 1)	X		
Gemeinsame Minimalstandards erarbeiten bez. Escola und Kompetenzen im Umgang erweitert.	Die gemeinsamen Minimalstandards werden erarbeitet und zweckmässig verschriftlicht. (MA-Kompetenzen werden spürbar erweitert durch WB und regelm. PICTS-Inputs.)	X (QE Nami 2)			
Anwendungskompetenzen festigen/fördern in Bezug auf zu erreichende Minimalstandards (O365).	Mitarbeitende fühlen sich sicher im täglichen Umgang von Office 365, was entsprechende Evaluation aufzeigt.		X	X	
Anwendungskompetenzen entwickeln und fördern in Bezug die zu erreichenden Minimalstandards (Escola).	Mitarbeitende fühlen sich sicher im täglichen Umgang von Escola, was entsprechende Evaluation aufzeigt. PICTS macht regelmässige Inputs und Umfragen an SK.		X	X	
MIA-Ziele sind mit Hilfe von PICTS erreicht.	In Zusammenarbeit mit dem PICTS werden ausgewählte Kompetenzen der SuS durch Unterrichtsprojekte gefördert und im Gespräch mit PICTS zuhanden SL evaluiert.	X	X	X (WB )	X
Evaluation und Definition Schwerpunkte neues Schulprogramm	Die Ziele werden im Rahmen der STAO 2028 evaluiert.				X

## 2.3 Schulspezifisch: Neue Autorität

<b>Leitsatz</b>	Die Schule Schönenberg hat eine gemeinsame Haltung und lebt die neue Autorität.
<b>Strategische Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Beteiligten begegnen sich wertschätzend, fühlen sich anerkannt und zugehörig.</li> <li>➤ Die Beteiligten erfahren die Möglichkeiten und Grenzen einer Gemeinschaft, zu der alle aufgerufen sind, ihren vereinbarten Beitrag zu leisten.</li> </ul>
<b>Qualitätsbereiche</b> Gemäss Handbuch für Schulqualität Kanton ZH	Entwickeln von Schulgemeinschaft 6.7
<b>Ausgangslage</b>	Das Schulteam hat in den vergangenen Jahren bereits Ansätze der neuen Autorität angeregt und gewinnbringend umgesetzt.
<b>Projektziele</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. An der Schule wird gezielt und intensiv daran gearbeitet, eine lebendige, unterstützende und herausfordernde Gemeinschaft zu bilden, zu der sich möglichst alle Beteiligten zugehörig fühlen.</li> <li>2. Die Lehrpersonen sind sich der Bedeutung eines gemeinschaftsfördernden Schullebens und der Wichtigkeit der Mitwirkung und Beteiligung aller bewusst. - Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Gemeinschaft zu bewegen, zu behaupten und gegenseitig zu unterstützen. In der Schule werden Kompetenzen für die Gemeinschaftsbildung entwickelt und genutzt.</li> <li>3. Das Schulleben besteht aus einer Vielfalt von klassenübergreifenden Aktivitäten, zu denen möglichst alle auf ihre Weise engagiert beitragen.</li> <li>4. Schulleitung, Lehrpersonen, sowie Schülerinnen und Schüler orientieren sich am Regelkreis - Reflexion des Zusammenlebens.</li> </ol>

Teilziele	Massnahmen	Indikatoren	Zeitraum			
			24/25	25/26	26/27	27/28
Durch unsere Präsenz auf dem Schulareal während den Unterrichtszeiten, teilen wir die Verantwortung auf alle Beteiligten auf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle sind aufmerksam, reagieren oder handeln, wenn sie etwas beobachten.</li> <li>- Die Pausenaufsicht erfolgt zu zweit.</li> <li>- In der Regel haben die Klassen offene Schulzimmertüren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei Vorkommnissen wird adäquat gehandelt.</li> <li>- Die Präsenz stärkt; es kommen weniger Streitereien vor.</li> </ul>	U	U	U	E
Die Schülerinnen und Schüler kennen das Schulteam.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An der Bilderwand sind alle Mitarbeitenden, welche im Schulhaus arbeiten, sichtbar.</li> <li>- Organisation von klassen-, stufen- und zyklusübergreifenden Anlässen</li> <li>- Die Schülerinnen und Schüler und die Mitarbeitenden grüssen sich gegenseitig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bilderwand beim Eingang ist vollständig und montiert.</li> <li>- Anlässe fanden statt.</li> <li>- Auf dem Schulareal wird man gegrüsst.</li> </ul>	U	U	U	E
Vertiefung des Verständnisses «Neue Autorität»	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einmal pro Quintal wird das Thema in der Schulkonferenz aufgegriffen.</li> <li>- Das Schulteam nimmt jedes Jahr am letzten Freitag der Sommerferien an der Weiterbildung zur neuen Autorität teil.</li> <li>- Das Buch «Raus aus der Ohnmacht» ist unser Arbeitsinstrument.</li> <li>- Die «Wiedergutmachung» wird geklärt und vertieft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Einbau an den Schulkonferenzen hat stattgefunden.</li> <li>- Die Weiterbildung hat stattgefunden und die Teammitglieder haben daran teilgenommen.</li> <li>- Inhalte des Buches wurden bearbeitet und besprochen.</li> <li>- An der Schule wird mit «Wiedergutmachungen» gearbeitet.</li> </ul>	P	U	U	E
Zusammenarbeit mit den Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Veranstaltungen pflegen.</li> <li>- Eltern partizipieren am Schulleben</li> <li>- Eltern aus dem Elternrat nehmen an gemeinsamen Workshops mit Lehrpersonen teil und tragen damit zur Vernetzung bei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuchstag, Elternabend, ...</li> <li>- Schlussmorgen, Räbeliechtliumzug, Kinderkino, ...</li> <li>- Die Workshops werden gewinnbringend durchgeführt.</li> </ul>		P	U	E

## 2.4 Schulspezifisch: Gesunde Schule

<b>Leitsatz</b>	Die Schülerinnen und Schüler der Schule Schönenberg fühlen sich in ihrer Klasse und in der Schule wohl und sind gesund.
<b>Strategische Ziele</b>	Die Gesundheitsförderung an der Schule ist etabliert, hat einen wichtigen Stellenwert und wird von allen Beteiligten getragen.
<b>Qualitätsbereiche</b> Gemäss Handbuch für Schulqualität Kanton ZH	Aufbau überfachlicher Kompetenzen 5.2
<b>Ausgangslage</b>	Es begegnen uns unter anderem im Alltag Kinder, welche traurig sind und / oder sich nicht wohl fühlen.
<b>Projektziele</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Klassenklima ist geprägt durch: Vertrauen, offene Kommunikation, gegenseitige Akzeptanz und Fairness.</li> <li>2. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler schätzen das Klassenklima und leisten aktiv ihren Beitrag, um es zu erhalten.</li> <li>3. Die Schülerinnen und Schüler kennen ihre individuellen Stärken und bringen diesen in die Klasse ein. Sie kennen ihre individuellen Schwächen und arbeiten an diesen.</li> <li>4. Der Umgang in der Klasse ist geprägt durch Offenheit, Rücksichtnahme, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Humor.</li> <li>5. Das positive Klassenklima unterstützt die Lernerfolge, die den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler entsprechen.</li> </ol>

Teilziele	Massnahmen	Indikatoren	Zeitraum			
			24/25	25/26	26/27	27/28
Das Schulteam kennt etablierte Methoden, welche das Wohlbefinden des Kindes stärkt.	- Wir haben ein Repertoire an Methoden und Ritualen, welche zum Wohlbefinden des Kindes beitragen.	- Das Repertoire ist pro Zyklus am Planungstag im Mai 2024 festgehalten. - Das Repertoire wird in den Klassen eingesetzt und angewendet.	U	U	U	E
Das Schulteam kennt die wichtigsten Elemente, welche die mentale Gesundheit des Menschen fördern und jemanden befähigen, mit herausfordernden Situationen umzugehen.	- Das wertschätzende Klassen- und Schulklima wird gestärkt durch gemeinsame beziehungsfördernde Aktivitäten im ganzen Schulhaus. - Das Stärken der überfachlichen Kompetenzen ist fester Bestandteil des Unterrichts.	- Begrüssung, Projektwoche, Erzählnacht, Schulsilvester, Zykluswanderung, Abschlussmatch, ... - Wird im Zyklus 2 wöchentlich schriftlich reflektiert. Im Zyklus 1 wird es regelmässig in mündlicher Form mit dem Kind besprochen.	P	U	U	E
Das Schulteam kennt die wichtigsten Strategien, um herausfordernde Situationen im Alltag zu bewältigen.	- Weiterbildung der Lehrpersonen	- Weiterbildung Schulentwicklung fand statt.		P	U	E
Das Schulteam ist sensibilisiert auf mögliche Symptome einer Belastung.	- Schulung des Teams zum Thema Früherkennung und -intervention.  - Aktives Beobachten, Hinschauen und handeln im Schulalltag	- Durchführung mit externer Beratung an einer erweiterten Schulkonferenz oder einem Weiterbildungstag  - Wird regelmässig in Unterrichtsteams besprochen und Fachpersonen bei Bedarf hinzugezogen.			P	U

### 3 Standards in der Jahresplanung

Die Standards werden fortlaufend evaluiert und bei Bedarf angepasst. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie für die Jahresplanung grundsätzlich gesetzt und als fester Bestandteil etabliert sind.

#### Wir schaffen Transparenz und Kooperation

Schule – Eltern und weitere Stakeholder	Intern
Die Schulleitung verschickt über die SchoolApp anfangs jedes Quintals einen Elternbrief mit wichtigen Informationen zur Schuleinheit inklusive Agenda.	Wir führen intern in Schönenberg Schullaufbahn-Mäppchen zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern.
Die Klassenlehrpersonen verschicken über die SchoolApp anfangs jedes Quintals einen Elternbrief mit wichtigen Informationen zur Klasse inklusive Agenda.	
Die Klassenlehrpersonen führen regelmässig Elterngespräche.	
Im ersten Quintal des neuen Schuljahres führt jede Stufe einen Elternabend durch.	

### Wir pflegen ein breites Förderangebot

Schulische Angebote	Kooperationen mit externen Fachstellen (eine Auswahl)
Integrative Förderung: Schulische Heilpädagogik (Abklärung, Förderung)	Medizinische und psychologische Fachstellen Amtliche Fachstellen Erziehungsfachstellen Fachkonferenzen
Deutsch als Zweitsprache – Unterricht	Fachkonferenzen
Logopädie – Therapien: Abklärung & Therapie	Fachkonferenzen
Psychomotorik: Abklärung & Therapie	Fachkonferenzen
Begabtenförderung: Erfassen von Begabungen und gezielte Förderung	Fachkonferenzen
Aufgabenhilfe	Abgedeckt durch Klassenlehrpersonen und Schulasstistenzen
Ergänzende Familienbetreuung	Mindestens zwei Mal pro Jahr Fachkonferenzen (SHP, DaZ, Logo, PMT, Be-gaFö, KiGa, 1./2. Kl., 3./4. Kl., 5./6. Kl., TTG, Schwimmen)
Regelmässige Interdisziplinäre Austauschgefässe (IDT)	Inklusive Leiterin Sonderpädagogik, bei Bedarf Schulpsychologischer Dienst
Aktive Schulsozialarbeit	Fachkonferenzen
Schulische Standortgespräche	Unterrichtsteam
Lernfördersysteme	Calcularis und Orthograph, Lernlupe, Antolin
Workshops	Pusch, Elektrizitätswerke Zürich, Kinderuniversität, Fit4Future
Exkursionen	Planetarium Luzern, Landesmuseum, Technorama
Zahnprophylaxe	Regelmässig von externer Fachstelle

Wir schaffen gemeinsame Anlässe und Gefässe, um das Zusammen- und Zugehörigkeitsgefühl zu stärken und den schulischen Lern- und Lebensraum zu erweitern.

Ebene Schüler und Schülerinnen	Ebene Eltern	Ebene Team	Wann?
Sommerferien	Sommerferien	Teamtag, alternierend durch Zyklus oder Fachteam organisiert	August Do in SoFe
Sommerferien	Sommerferien	Weiterbildung «Neue Autorität», geführt von Jörg Kalt, sina	August Fr in SoFe
Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler	Eltern der neuen 1. Klässler nehmen teil.	Organisiert durch Unterrichtsteam der 1./2. Klasse und der 5./6. Klasse	August
Zu Hause	Elternabende aller Stufen anfangs Schuljahr	Organisiert und durchgeführt durch die Klassenlehrpersonen, Unterrichtsteam und Schulleitung beteiligt.	August / September
		Hospitation, gegenseitige Unterrichtsbesuche	offen
Fötzeln und Clean Up Day	Geben ihren Kindern Handschuhe mit	Organisiert und durchgeführt durch die Klassenlehrpersonen, Unterrichtsteam beteiligt	verteilt / September
Kurz- und Klassenlager	Essensbeitrag und Vorbereitung ihrer Kinder	Organisiert und durchgeführt durch die Klassenlehrpersonen, Unterrichtsteam beteiligt	offen
Gsunde Znüni und Pausenkiosk	Beitrag 1.-	Gsunde Znüni offeriert durch Schule, Kiosk durch Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Klassenlehrpersonen organisiert	offen / verteilt
Projektwoche	Zum Teil Mithilfe	ca. alle drei Jahre, organisiert durch die Unterrichtsteams und die AG Projektwoche	offen
Übertrittsveranstaltung der OSW PSW	Teilnahme mit Kind	Präsenz und gegenseitige Unterrichtsbesuche, genannt AOSZT	Oktober / offen
Zu Hause	Elternratssitzungen (6 x pro Schuljahr)	Vertretung Lehrpersonen und Schulleitung dabei	verteilt

Räbeliechtliumzug	Organisiert durch den Elternrat	Teilnahme der Klassenlehrpersonen bis 4. Klasse und Räben schnitzen 6. mit 1. Klasse	November
Zukunftstag	Geeignete Stelle suchen und buchen	Hilfe bei der Organisation	November
Schneetage (Eisfeld, Schlitteln)		Pro Klasse durch Klassenlehrperson organisiert	
Besuchsmorgen Primar (4 x pro Schuljahr)	Teilnahme, Kiosk durch Elternrat	Klassenlehrperson und Schulleitung erinnert in der Agenda daran	verteilt
Geschichten vorlesen und Bilderbücher erzählen		Wird Zyklusübergreifend durch die Klassenlehrpersonen organisiert	offen
		Teammessen, alternierend durch Zyklus oder Fachteam organisiert	offen
Adventsanlass und Schulhauswichteln	Eingeladen	Pro Klasse, Stufe oder Zyklus organisiert, Klassen wichteln sich gegenseitig	Dezember
	Weihnachtsmarkt durch Elternrat am Samstag		Dezember
Samichlaus und Dreikönigstag		Organisation durch Klassenlehrpersonen, Grittibänz oder Dreikönigskuchen alternierend offeriert durch die Schule	Dezember / Januar
Schulsilvester	Schicken 7 bis 9.30 Uhr	Organisiert und durchgeführt durch die Klassenlehrpersonen, Unterrichtsteam beteiligt	Dezember
Klassenrat und Schülerinnen- / Schülerrat		Mindestens zweiwöchentlich in der Klasse und ca. 6 x pro Schuljahr (KLP und SSA)	offen / verteilt
Autorenlesung		Klassenlehrpersonenvertretung führt Anmeldung bei Schule und Kultur durch	Januar
Erzählnacht	Erzählkaffee	Bereiten Erzählzimmer vor und erzählen	Februar
Spielzeugfreier Kindergarten	Werden informiert	Klassenlehrpersonen des Kindergartens, alle 2 Jahre	Sport- bis Frühlingferien
Schulfrei	Schulfrei	PSW-Weiterbildung an einem Mittwoch, organisiert durch PSW	März

Schulgarten		Vertreterin und AG Gesunde Schule, mit Hilfe von Seniorinnen und Senioren	März bis Oktober
Schulfrei	Schulfrei	Weiterbildung Schulentwicklung	Offen
Schulfrei	Schulfrei	Planungstag	Mai
Flohmarkt	Organisiert und durchgeführt durch Elternrat	Präsenz	Mai
Zykluswanderung		Mit den Klassenlehrpersonen und Zyklusverantwortlichen organisiert, ca. alle zwei Jahre	offen
Schulreise / Exkursion		Organisiert und durchgeführt durch die Klassenlehrpersonen, Unterrichtsteam beteiligt	verteilt
Sporttag	Zum Teil Mithilfe	AG Sporttag organisiert und setzt Team entsprechend ein	Juni
Begegnungstag	Nur neue Kindergartenkinder begleitet	Schülerinnen und Schüler lernen ihre neuen Lehrpersonen und die Klasse kennen	Juni
Zirkuswoche		AG Zirkus ca. alle 6 Jahre	Juni / Juli
Abschlussmatch		Lehrpersonen spielen gegen Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse	Juli
Spielmorgen und Verabschiedung 6. Klasse	Organisiert und durchgeführt durch Elternrat, 6. Klasse Spezialprogramm	Koordination und Information durch die Klassenlehrpersonen	Juli